

„Elegante Welt“ in Japan

„Nipponstöchter“, dies Wort klingt wie ein Märchen. Es zaubert Träume von zierlichen Schmetterlingen mit weiten, bunten Flügeln, Träume von schneeweißgepuderten Porzellanengesichtchen mit haarfein getuschten Augenbrauen und kirschrot gemaltem Munde. Kleine Wunderwesen mit winzigen Kinder-



Traditionstreu und —
(Sizuko Mori, ein Filmliedling Japans)

füßchen und turmhohen, kunstvollen Frauenfrisuren schreiten trippelnd und sich fächelnd zwischen arabesk gebogenen Zwergbäumen und lichten, lampionbehangenen Kartenhäuschen. Das ist der Traum. Die Wirklichkeit sieht anders aus. Die exotischen Schmetterlinge wirken in ihren weit-hosigen Strandpyjamas und den breitrandigen Strohhüten — nach Pariser Art schräg auf den Bubikopf gestülpt — doppelt exotisch. Für das Auge des Europäers, der noch nicht gelernt hat, zwischen Kimono und Kimono zu unterscheiden, gewinnen



— beeinflusst
von Europa

(Thosia Mori,
ein aufgehender Stern
der Radio - Pictures)